

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 35/36 (1900)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Der preisgekrönte Entwurf von Emile Bénard für die Bauten der kalifornischen Universität in Berkeley bei San Francisco, II. (Schluss) — Die elektrische Vollbahn Burgdorf-Thun, IV. — Bundesgesetz über Bau und Betrieb der schweizerischen Nebenbahnen. — Neue Berliner Kauf- und Warenhäuser, VI. — Magnetische Observatorien und elektrische Bahnen. — Miscellanea: Die Einführung von kontinuierlichen Bremsen für den russischen Güterzugsbetrieb, Schutz des gewerblichen Eigentums auf der Weltausstellung, Elektrische Strassenbahn mit zweipoliger Oberleitung ohne Schienen-Rückleitung, Die Kuppelung von Σ -Trägern im Hochbau, Ein internationaler Gasfachmänner-Kongress, Eine Abwärmekraft-

maschinen-Gesellschaft, Nahtlose Metallröhren und Profilstangen nach dem Dick-Verfahren, Die Kohlenenerzeugung der Welt i. J. 1899, Technische Hochschule in Dresden, Ständehaus-Neubau in Dresden, — Konkurrenzen: Bebauungsplan für die Umgebung des ehem. kurfürstl. Schlosses in Mainz, — Nekrologie: † Robert Schoch, † Paul Schille, — Korrespondenz. — Litteratur: Gutachten über die Erweiterungen des thurg. Eisenbahnnetzes, Bauwerke der Schweiz, Schweizer, Bau- u. Ingenieurkalender 1900, Zeitungskatalog u. Insertionskalender der Annonc.-Exped. K. Mosse in Zürich, — Briefkasten, — Vereinsnachrichten: G. e. P., Stellenvermittlung. Hiezu eine Tafel: Neue Berliner Kauf- und Warenhäuser.

Internationaler Wettbewerb für die Bauten der kalifornischen Universität in Berkeley bei San Francisco.

I. Preis. Entwurf von Arch. *Emile Bénard* in Paris.



Aus dem *Bénard-Album*.

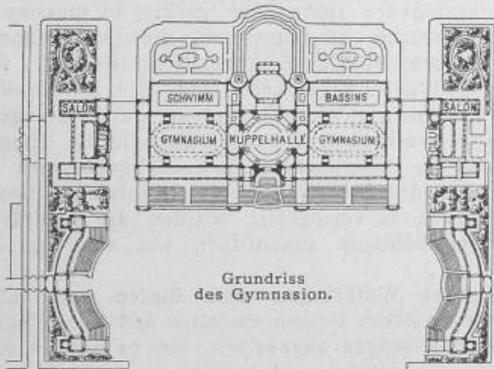
Das Gymnasium. — Detail der Hauptfront.

Aetzung von *M. R. & Cie.* in München.

Der preisgekrönte Entwurf von Emile Bénard für die Bauten der kalifornischen Universität in Berkeley bei San Francisco.

II. (Schluss).

Indem Bénard für den Entwurf das Motto „Roma“ wählte, hat er die Beziehungen seiner Formsprache zur römischen Antike selbst angedeutet. Inwieweit hiebei ein Gepräge eigenartiger Auffassung hervortritt, lassen die



Grundriss des Gymnasiums.

Darstellungen des Gymnasiums erkennen, welches Motive der Palast- und Thermenarchitektur der Cäsarenzeit aufweist. Wie schon in voriger Nummer, gelegentlich der Abbildung des Central-Kuppelraumes (s. Tafel) erwähnt, soll das Gymnasium sportlichen oder turnerischen bzw. athletischen Übungen dienen; dem entspricht auch die umfangreiche Platzanlage vor dem Gymnasium, und die an drei Seiten der Arena angeordneten, ansteigenden Sitzreihen für Zuschauer. Zu dem Gymnasium gehören: zwei, mit je 200 Kabinen versehene, grosse Turnhallen, eine für Herren, die andere für

Damen, zwei Schwimmbassins von je 400 m² Fläche mit zahlreichen Kabinen; ferner Dependenz und zwei Klubhäuser, welche mit dem Hauptgebäude in Verbindung stehen. Angesichts des vorliegenden Grundrisses der Gymnasium-Anlage erübrigen sich nähere Angaben über die Disposition des Ganzen. Weitere und ausführlichere Darstellungen in perspektivischen Ansichten, Schnitten u. s. w. sind in dem schon citierten Bénard-Album (Verl. Ch. Schmid, Paris) zu finden.

Die elektrische Vollbahn Burgdorf-Thun.

Von *E. Thomann*, Ingenieur.

IV.

Kontaktleitung. Die Kontaktleitung besteht aus zwei hartgezogenen Kupferdrähten von 8 mm Durchmesser, welche an Querdrähten aufgehängt sind. Zum Tragen der letzteren dienen beidseitig der Bahn aufgestellte Holzmaste. Auf den Hauptstationen wurden Eisenmaste verwendet. Die Anordnung der Leitungen wird veranschaulicht durch die Abbildungen Fig. 15—18, S. 36, aus welchen die verschiedenen Ausführungen für die gerade Strecke, für Kurven, für die Tunnels und für die eiserne Gitterbrücke bei Thun (s. Fig. 2, Nr. 1) ersichtlich sind. Die Isolation der Drähte gegeneinander und gegen die Erde ist durchwegs doppelt angeordnet. Um fehlerhaftes Isoliermaterial von vorneherein auszuschneiden, wurden sowohl die Isolierbolzen, als auch die Kugel- und Wirbelisolatoren vor Versand mit 6000 Volt Wechselstrom geprüft. Die aus 6 mm Stahldraht bestehenden Queraufhängungen sind an den Stangen vermittels besonderer Spanvorrichtungen befestigt, welche seitliche Verschiebungen bis auf 30 cm erlauben, so dass die Kontaktdrähte stets genau in die richtige Lage gegenüber dem Geleise eingestellt werden können. Da